

GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at

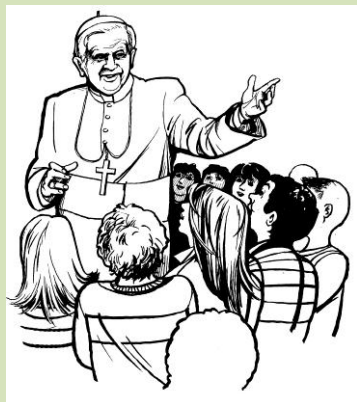


Evangelium: Matthäus 16, 13 - 20

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich?
Simon Petrus antwortete: Du bist der Messias, der Sohn
des lebendigen Gottes! Jesus sagte zu ihm: Selig bist du,
Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das
offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Ich aber sage
dir: Du bist Petrus und auf diesen Felsen werde ich meine
Kirche bauen“.

So 21.08.11 – 21. SONNTAG IM JAHRESKRE

9.00 – Heilige Messe – Für + Fr. Maria Magdalena Sabitzer



*An diesem Sonntag feiert Papst Benedikt XVI.
mit Hunderttausenden Jugendlichen den
Abschlussgottesdienst des Weltjugentages
in Madrid. Der „Fels, auf den Christus seine
Kirche baut“ verweist mit dem Motto des
Weltjugentages auf den Grund, auf dem
alles ruht: „In Christus verwurzelt und auf ihn
gegründet, fest im Glauben.“*

Mo 22.08.11: 8.15 – Für + Fr. Maria Magdalena Sabitzer

Di 23.08.11: 18.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mi 24.08.11: 8.15 – Heilige Messe

Do 25.08.11: 16.00 – Heilige Messe im Heim Hohe Warte 8

Fr 26.08.11: 8.15 – Heilige Messe

Sa 27.08.11: 18.00 – Heilige Messe - Vorabendmesse

So 28.08.11 – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Ausgelegt! Bibelwort: Matthäus 16, 13 – 20

Nein, es ist keine Prüfung, die Jesus da abhält, und es ist auch nicht die Neugier. Ich meine eher, es geht um den Urwunsch, erkannt und verstanden zu werden. Auch Jesus hat diesen Wunsch, und auch er weiß um die Schwierigkeit der Frage, was denn seine Freunde von ihm begriffen haben. Jesus muss weit weg gehen, über vertrautes Terrain hinaus, nach Cäsarea Philippi, um diese Frage zu stellen. Erkannt und verstanden werden einerseits; einander sagen, wer und was man füreinander ist andererseits, das ist Urwunsch und Ursehnsucht, und daher verbunden mit Zerbrechlichkeit und Verwundbarkeit. Deshalb ist es so ein wunderbares, vertrautes, inniges, fast intimes Gespräch, das da zwischen Jesus und seinen Jüngern stattfindet, zuerst noch über „die Leute“, dann über sie selbst. Es sind einfache Fragen, kurze Worte und Sätze, und doch: Es geht um ein Bekenntnis einerseits, um einen großen Auftrag (auch wenn sie diesen vermutlich noch gar nicht verstanden haben) und eine große Verheißung für Petrus und seine Gefährten andererseits.



Petrus ist die Schlüsselgewalt übergeben worden; die Vollmacht, zu binden und zu lösen. Darüber darf aber nicht die Schlüsselrolle jedes Getauften vergessen werden. Die Schlüsselrolle der Verkündigung und des Zeugnisablegens für Gott. In diesem Sinn hat jede und jeder von uns die Schlüssel zum Reich Gottes in der Hand. Denn jede und jeder hat die Möglichkeit, Menschen den Zugang zu Jesus zu erschließen.